

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	34 (1963)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Deutschschweizerische Vereinigung von Erziehern nicht angepasster Jugend
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-807713">https://doi.org/10.5169/seals-807713</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Irrtümer und Missgriffe, Fehlentscheide und Missverständnisse vorkommen, selbst dort, wo man mit gutem Willen sein Bestes geben möchte. Erfahrung in der Menschenführung eignet man sich nicht von heute auf morgen an. Dazu braucht es Zeit, oft Jahre. Mit seinem Buch möchte der Verfasser mithelfen, dass Vorgesetzte ihre Untergebenen und Mitarbeiter besser erkennen und verstehen und damit auch gerechter bewerten. Aus dem Inhalt: Wie man Arbeitsanforderungen feststellt — Stellung und Aufgabe des Vorgesetzten — Der männliche Vorgesetzte weiblicher Belegschaft — Echte und falsche Autorität — Die Stellung des Vorgesetzten zu sich — Das Vorschlagswesen — Team-Arbeit. — Es wird in unserer Zeit viel geklagt über die jüngeren Mitarbeiter. Fehler und Ungeschicklichkeiten häufen sich und vergiften das Arbeitsklima. Es ist — auf beiden Seiten — häufig gar nicht schlechter Wille, dass es harzt und wie Sand im Getriebe tönt. Es braucht nur hin und wieder etwas mehr Einfühlungsvermögen in das Wesen des Untergebenen oder des Vorgesetzten, und manche Enttäuschung gäbe es nicht. Der Verfasser weiß darum. Mit seinem Buch will er mithelfen zum besseren gegenseitigen Verständnis. Er will vorab denjenigen, die mehr Verantwortung tragen, helfend zur Seite stehen. Es gelingt ihm, und viele Leser sind ihm für seinen Dienst aufrichtig dankbar.

Sozialarbeiter aus der offenen und geschlossenen Fürsorge werden in Regionalgruppen zusammensitzen und die Stellung der Heimerzieher (-innen) in beruflicher, administrativer, kollegialer und materieller Hinsicht erarbeiten. Solche Fragen werden zurzeit auch in andern Gremien besprochen. Es ist zu hoffen, dass die Ergebnisse der geplanten und zum Teil bereits begonnenen Gespräche einen Beitrag zur Klärung der beruflichen Stellung des Heimerzieherpersonals darstellen.

Arbeitsgruppen haben sich gebildet in Zürich, Bern, Basel und Frauenfeld. Interessenten können sich auch jetzt noch beim Präsidenten E. Scherrer, Theodorskirchplatz 7, Basel, anmelden.

es

## Kasperkurs

der schweizerischen Puppenspieler-Vereinigung

vom 30. März bis 4. April 1964 im Volksbildungsheim Herzberg AG.

Leitung: Renate Amstutz, Heidi Müller

Programm: ein Stück einüben, Figuren dazu herstellen

Preis: Fr. 85.—

Anmeldung: bis 29. Februar 1964 an Frau Amstutz, Biel, Blumenrain 103.

**S**stellenvermittlung des Vereins  
für Schweiz. Anstaltswesen (VSA)

### Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

**Wiesenstr. 2, Zürich 8, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck VIII 28118.**

**Sprechstunden der Stellenvermittlung täglich nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr, Freitag und Samstag nach Vereinbarung.**

### Vermittlungsgebühr:

**Arbeitgeber: 10 Prozent des Nettolohnes, mindestens Fr. 25.—.**

**Arbeitnehmer: Einschreibegebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)**

### Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

3813 Erziehungsheim in Basel sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine gut ausgewiesene **Gruppenleiterin**.

3814 Altersheim in Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine Tochter als **Köchin**.

3815 Altersheim am Zürichsee sucht per sofort eine Tochter als **Gehilfin**, sowie eine Tochter als **Köchin**.

## Deutschschweizerische Vereinigung von Erziehern nicht angepasster Jugend

In der Juni-Nummer unseres Blattes wurde bereits über die Gründung und Zielsetzung dieser neuen Vereinigung berichtet. Die ursprüngliche Bezeichnung «Deutschschweizerische Vereinigung von Erziehern gefährdet der Jugend» ist inzwischen abgeändert worden, so dass inskünftig der im obigen Titel angegebene Name verbindlich sein wird.

Bereits sind Schritte unternommen worden, die welsche und die deutschschweizerische Gruppe in einer gesamtschweizerischen Vereinigung zusammenzufassen. Es wird also künftig einen schweizerischen Zentralvorstand mit 2 Sektionen geben, wobei jedoch jeder Sektion weitgehende Selbständigkeit vorbehalten bleibt.

Am Kongress der Internationalen Vereinigung von Erziehern nicht angepasster Jugend (AIEJI) vom 30. 9. bis 3. 10. 1963 in Freiburg i. Br. nahmen über 20 Schweizer teil. Es wurden dort Fragen der Ausbildung besprochen, und zwar unter Beteiligung von Vertretern aus den verschiedensten Ländern, wozu auch einige junge afrikanische Staaten zählen. Ueber diesen Kongress soll bei späterer Gelegenheit noch näheres berichtet werden.

Im kommenden Winter hat sich die Deutschschweizerische Vereinigung von Erziehern nicht angepasster Jugend **Gruppenbesprechungen** aufs Programm gesetzt.